

3. BILDUNGSBERICHT DER STADT LICH



2015

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort und Einleitung	2
II. Arbeitsgruppe Kindertagesstätten	3
III. Arbeitsgruppe Schulen	6
1. Einleitung	6
2. Selma-Lagerlöf-Schule (SLS)	7
3. Erich Kästner-Schule (EKS)	8
4. Grundschule Langsdorf	10
5. Anna-Freud-Schule (AFS) - Förderschule mit den Förderschwerpunkten Lernen und emotionale und soziale Entwicklung und regionales Beratungs- und Förderzentrum (rBFZ)	12
5.1. Freundes- und Förderkreis der Anna Freud-Schule Lich e.V. (FFK) ...	18
6. Dietrich-Bonhoeffer-Schule (DBS)	19
6.1. Förderverein der Dietrich-Bonhoeffer-Schule	22
IV. Arbeitsgruppe Vereine und Freie Träger	29
V. Licher Kinderhilfe e.V.	29
VI. Arbeitsgruppe Gesundheit	30
VII. Musikschule	31
VIII. Evangelische Stiftung Arnsburg	33

I. Vorwort und Einleitung

Dass die „Bildungslandschaft“ in unserer Stadt Lich sich in einem ständigen, dynamischen Prozess befindet, wird nicht nur in diesem nun vorliegenden 3. Bildungsbericht deutlich. Die aktuellen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Aufgabe Inklusion und der sich aus der Betreuung und der Integration von Flüchtlingen aus Kriegs- und Krisengebieten ergebenden Aufgaben stellen uns alle vor Herausforderungen, die wir mit den Bildungseinrichtungen in unserer Stadt nur gemeinsam bewältigen können.

Nach der Vorlage des 1. Bildungsberichts 2008, des Bildungsgesamtplans 2010 – 2015 sowie des 2. Bildungsberichts 2012 sind in diesem 3. Bildungsbericht die Arbeit und die besonderen Aktivitäten und Entwicklungen der Bildungseinrichtungen unserer Stadt in den vergangenen drei Jahren dokumentiert. Dabei war es wie in den früheren Berichten den einzelnen Institutionen und Arbeitsgruppen überlassen, das Format des jeweiligen Berichts selbst zu bestimmen.

In diesen drei Jahren hat sich – um nur ein Beispiel zu nennen - unsere Schullandschaft nicht unwesentlich verändert: die Selma-Lagerlöf-Schule musste schließen, die Schulbezirksgrenzen wurden neu zugeschnitten.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler der Dietrich-Bonhoeffer-Schule hat sich weiter positiv entwickelt.

Die Anna-Freud-Schule hat im Rahmen der Förderschulentwicklung des Landkreises Gießen eine zentrale Aufgabe – über Lich hinaus - wahrzunehmen.

Der Bildungsbeirat beabsichtigt, im nächsten Jahr eine Fortschreibung des Bildungsgesamtplanes 2010 – 2015 für weitere 5 Jahre zu erarbeiten. Darin sollen dann die Perspektiven und Ziele aller Bildungseinrichtungen in unserer Stadt dokumentiert werden.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern des Bildungsbeirates, in den Bildungseinrichtungen und den städtischen Gremien und bedanken uns für die bisherige konstruktive Zusammenarbeit. Ganz besonders danken wir Frau Nicole Roth für ihre immer zuverlässige Koordinierung und Unterstützung unserer Arbeit.

Lich, den 28. Oktober 2015



Karl Starzacher



Ulla Limberger

II. Arbeitsgruppe Kindertagesstätten

(1) Kinderarmut

Durch die Gründung des Vereins „Licher Kinderhilfe“, der durch die Initiative des Bildungsbeirates entstanden ist, soll Kinderarmut in Lich begegnet werden. Die Kooperation zwischen der „Licher Kinderhilfe“ und den KiTas hat sich zwischenzeitlich etabliert.

(2) Entwicklungsdokumentation

Alle Licher Einrichtungen haben diesen Punkt umgesetzt. Es gab zwar keine standardisierte Dokumentation, aber jede Kita dokumentiert auf ihre eigene Weise, wodurch jeder Einrichtung ein Stück Flexibilität erhalten bleibt.

Ein Erfahrungsaustausch aller KiTas in Form der Vorstellung ihrer spezifischen Entwicklungsdokumentation soll in naher Zukunft stattfinden.

(3) Erweiterte Freistellung der Kitaleitung

Jede städt. Kitaleitung - mit Ausnahme der Kitaleitung „Gründchen“, mit einer kompletten Freistellung - hat 5 Std./Woche/Gruppe für Leitungstätigkeiten zur Verfügung. Das Arbeitsfeld der KiTa-Leitungen ist durch die zunehmende Vielfalt der Betreuungsangebote, der Vorgaben des Hessischen Erziehungs- und Bildungsplanes und seit der Umsetzung des KiföG ab dem 01.08.2014 dahingehend gewachsen, dass der jetzige Freistellungsschlüssel nicht mehr als ausreichend erachtet werden kann.

(4) Erhöhung des Betreuungsschlüssel

Der Betreuungsschlüssel der städt. KiTas wurde über das gesetzliche geforderte Maß von 1,75 Fachkraftstunden zum 01.09.2009 auf 2,0 Fachkraftstunden erhöht. Diese Berechnung des Fachkraftschlüssels ist seit Einführung des KiföG (01.01.2014) außer Kraft gesetzt.

(5) Auswirkungen des Hessischen Kinderförderungsgesetzes

Das KiföG wird in der Verteilung der Kinder in den jeweiligen Kitas und in der Fachkraftstundenberechnung seit dem 01.08.2014 in den Licher KiTas umgesetzt. Die Belegung der KiTa-Plätze erfolgt nicht mehr nach Anzahl der Kinder/Alter/Gruppe (alte MVO). Jede KiTa hat eine von der Fachberatung des Landkreis Gießen empfohlene und durch die Betriebserlaubnis festgelegte Betreuungsplatzpunktezah zur Verfügung. Die tatsächliche Kinderzahl variiert abhängig vom Alter der Kinder pro Gruppe. So erfolgt eine Aufteilung der Kinder in den Gruppen nach der größtmöglichen Belegungsdichte, welche sich mehrmals jährlich nach oben hin ändert, da die Betreuungspunktezah sich mit dem Älterwerden der Kinder verringert. Das führt zu einer größeren Gruppendichte im Vergleich zur alten Mindestverordnung. Die Fachkraftstundenberechnung erfolgt nach Anzahl der Betreuungsstunden und Kinder pro Altersstufe, unterschiedlich zum, im Laufe des KiTa-Jahres sich verändernden, jeweiligen Alter eines Kindes. Die gebuchte Betreuungszeit wird aber nicht in Gänze, sondern nur mit einem Betreuungsmittelwert für die Fachkraftstundenberechnung veranschlagt. Trotzdem muss im Alltag aber über die gesamte Öffnungszeit die Betreuung der Kinder gewährleistet sein.

3. Bildungsbericht der Stadt Lich - 2015

Der pädagogische Alltag umfasst die Betreuung von Kindern im Alter von 1½ - 6 Jahren in einer Gruppengröße bis zu 24 Kindern (ev. KiTa „Die Arche“ 1- 6 Jahre und 22 Kinder), da auch eine Überbelegung von der Fachaufsicht toleriert wird, um dem gesetzlichen Anspruch auf einen KiTa-Platz gerecht zu werden.

Die pflegerische, hauswirtschaftliche, emotionale, fördernde und dokumentierende zeitliche Zuwendung stellt einen erschwerenden Arbeitsauftrag für das pädagogische Fachpersonal dar. Insbesondere in diesen Zeiten, in denen aufgrund von Urlaub und Krankheitsausfällen eine Fachkraft die Bündelung dieser Arbeiten und Aufgaben z. Zt. ganz alleine bewältigen muss.

Eine täglich real vorhandene personelle Abdeckung nach KiföG ist notwendig, um die dort enthaltenen Forderungen nach Qualitätsnachweisen umsetzen zu können und eine Schließung von Gruppen oder KiTas nicht notwendig werden zu lassen. –
Betreuungssicherheit / Elternzufriedenheit

(6) Ganztagsangebote

In der KiTa Langsdorf ist das Nachmittagsangebot von 3 auf 5 Tage für alle Altersgruppen erweitert worden.

Der Bedarf an Nachmittagsplätzen wird derzeit durch die KiTas in Langsdorf, Eberstadt und „Auf dem Gleienberg“ angeboten. Ab August 2015 soll eine Gruppe im Kiga „Gründchen“ den Ganztagsbetreuungsbedarf mit abdecken.

Ein weiteres Angebot ist die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Zukaufstunden innerhalb der geltenden Öffnungszeiten. Dieses flexible Angebot kommt den individuellen Bedürfnissen der Eltern entgegen und wird rege genutzt.

(7) 35% U3-Plätze

Die Vorgaben des Landes Hessen im Rahmen des Rechtsanspruches sind in Lich abgedeckt. Die Nachfrage an U3-Betreuungsplätzen ist im Steigen.

(8) Ehrenamt

Ehrenamtliche „Vorlesepaten“ sind in nahezu allen Kindertagesstätten tätig. Personen, die sich ehrenamtlich in den KiTas engagieren wollen, können eine Möglichkeit in den jeweiligen Einrichtungen erfragen.

(9) Kinder mit Migrationshintergrund / Deutschvorlaufkurse

Gelegentlich wird für Kinder, die im letzten Kindergartenjahr sind, der Besuch eines Deutschvorlaufkurses empfohlen. Die Teilnahme daran ist freiwillig. Allerdings gibt es eine Vorgabe des Hessischen Kultusministeriums, dass Kinder zurückgestellt werden können, sollten die Sprachkenntnisse vor Schulbeginn nicht den Anforderungen entsprechen. Der Deutschvorlaufkurs findet derzeit bis zu zwei Mal in der Woche in zwei KiTas vormittags statt. Dies kann dazu führen, dass ein Kind nicht daran teilnehmen oder nach dem Besuch des Vorlaufkurses keine Gelegenheit mehr hat, „seine“ KiTa zu besuchen. Dies gilt vor allem dann, wenn Eltern kein eigenes Fahrzeug besitzen. Ein weiteres Problem ist, dass Kinder aus den Stadtteilen zum Teil wegen des Transportproblems gar nicht an einem Deutschvorlaufkurs teilnehmen können. An dieser Situation hat sich bisher leider nichts geändert. Wünschenswert wäre es, die Deutschvorlaufkurse in die Nachmittagsstunden zu legen.

(10) Familienzentrum

Mit Bedauern musste festgestellt werden, dass ein Familienzentrum mit Standort „Am Gründchen“ noch nicht umgesetzt werden konnte. – Weitere Schritte werden zum späteren Zeitpunkt aktualisiert.

(11) Elternarbeit / Zusammenarbeit mit den Trägern

Die Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung, den Kindertagesstätten und den Eltern wird übereinstimmend sehr positiv beurteilt. Dadurch können viele Kritikpunkte bereits erledigt werden, bevor sie sich zu Problemen entwickeln.

Am 28. September 2011 wurde die letzte Kindertagesatzung, die Richtlinien über die Bildung und Aufgaben von Elternversammlungen und Elternbeiräten für die Kindertagesstätten und Kindergärten der Stadt Lich enthält, von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedet.

Die Formen der Zusammenarbeit der KiTas und der Träger mit den Eltern sind in den jeweiligen Konzeptionen der verschiedenen Einrichtungen beschrieben.

Die langfristigen Ziele „Gebührenfreier Kindergarten“ und „Alle Kinder besuchen eine KiTa“ werden die Arbeitsgruppe auch in Zukunft beschäftigen.

(12) Inklusion

Einstieg in die Thematik Inklusion war ein Vortrag im Bildungsbeirat über die gemeinsame Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung in der KiTa Eberstadt. Ein Erfahrungsaustausch innerhalb der KiTas könnte angeregt werden und hilfreich sein für weitere Umsetzungsschritte in den jeweiligen Einrichtungen. Das Thema Inklusion bleibt ein Schwerpunkt der zukünftigen Arbeit der Arbeitsgruppe KiTa.

(13) „Kreativ-Kindergarten-Muschenheim“

Das befristete Projekt „Kreativ-Kindergarten-Muschenheim“ ist mittlerweile ausgelaufen. Der Kindergarten Muschenheim arbeitet in gewohnter Weise weiter.

III. Arbeitsgruppe Schulen

1. Einleitung

In diesem Jahr legt der Bildungsbeirat der Stadt Lich seinen zweiten Bildungsgesamtplan vor. In den letzten fünf Jahren hat sich am Schulstandort viel getan. Viele Ziele, die sich die Schulen in den letzten fünf Jahren gesteckt haben, konnten erreicht werden. Einige Vorhaben mussten im Sinne der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen modifiziert bzw. neu definiert werden.

Eine für den Schulstandort Lich wesentliche Weiterentwicklung, steht mit der Neueröffnung der neu gebauten Erich-Kästner-Schule noch in diesem Kalenderjahr an. Dies ist ein bleibender Meilenstein und dem Landkreis Gießen gebührt an dieser Stelle bereits ein großer Dank.

Eine weitere Herausforderung, der sich alle Schulen am Standort zu stellen haben, ist die Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen in die allgemeine Schule.

Eine konstruktive Schulentwicklung ist eine stetige Herausforderung für alle Beteiligten. Der Bildungsbeirat der Stadt Lich leistet hierzu einen wichtigen Beitrag, in dem die handelnden Personen regelmäßig zusammengeführt werden und Dialoge angestoßen werden.

Es gibt viel zu tun.

Für die Arbeitsgruppe Schule
Rainer Berk

2. Selma-Lagerlöf-Schule (SLS)

Am 06.12.2011 wurde der Schulleitung der Selma-Lagerlöf-Schule vom Schulträger (Landkreis Gießen) mitgeteilt, dass die Schule geschlossen werden wird und keine Erstklässler mehr aufgenommen werden dürfen. Damit wurden 4 Jahre Kampf einer sehr engagierten Schulgemeinde (Schulleitung, Kollegium, Schulleiternbeirat und Förderverein) um den Erhalt der SLS durch eine Entscheidung des Schulträgers zunichte gemacht. Kurz nach den Weihnachtsferien wurde am 12.01.12 anlässlich eines Schulleiternabends auch die Schulgemeinde darüber informiert; und nach lebhafter Diskussion einigte man sich auf folgende Änderung der Schulbezirksgrenzen: Die Muschenheimer Schüler/innen besuchen die Grundschule in Langsdorf, die aus Eberstadt, Nieder- und Oberbessingen die Erich Kästner-Schule.

Seither verabschiedete sich die SLS am Schuljahresende nicht nur von ihren 4. Klassen, sondern auch von Mitgliedern des Kollegiums, die an anderen Schulen arbeiten und von Eltern, deren Kinder zukünftig andere Schulen besuchen würden. Im folgenden Jahr sollte der Aderlass besonders gravierend sein und das erklärte Ziel aller, auch die letzten Schüler/innen in den Genuss des vollen Schulprogramms zu bringen, deutlich erschweren: Auf der 20-Jahrfeier am Schuljahresende 12/13 trat unser Schulchor zum letzten Mal auf, da sich in Folge keine Chorleiterin fand. Mit den beiden 4. Klassen verließen auch die Fachlehrerinnen für Musik, Religion und Englisch die SLS. Der Vorstand des Fördervereins fand keine Nachfolger – die Schülerbetreuung musste aufgegeben werden. Die in einer Schule anstehenden Aufgaben verteilten sich auf immer weniger Schultern – und auch die Ausgaben. Deshalb trafen sich der Fördervereinsvorstand und Schulleiternbeirat, um gemeinsam mit der Schulleitung sicherzustellen, dass bisher gemeinsam finanzierte Aktivitäten des Schullebens (u. a. Selbstbehauptungskurs, Rosenmontagskino, Ausflüge) durch Bildung eines finanziellen Polsters bis zum Ende der Selma-Lagerlöf-Schule weiterlaufen konnten.

Die Abdeckung der Stundentafel erfolgte in den letzten beiden Jahren über interne Abordnungen von und an Dietrich-Bonhoeffer-, Anna Freud- und Erich Kästner-Schule. Durch den Umzug der EKS in die Jahnstr, 12 und die dadurch entstandene räumliche Nähe waren diese Abordnungen für die Kolleginnen und Kollegen stundenplantechnisch leistbar. Die Gestaltung des Stundenplanes in Abstimmung mit drei Schulen wurde im nächsten Jahr noch schwerer, als die Sportkollegin und ihre Viertklässler an andere Schulen wechselten. Allen Widrigkeiten zum Trotz gelang es dank der Hilfe vieler engagierter Menschen, unseren letzten Jahrgang an all dem teilhaben zu lassen, was er von den Ehemaligen unserer Schule kannte. Zwei Wermutstropfen gab es für unsere Schüler/innen allerdings doch zu schlucken: Sie mussten auf den Schulchor verzichten und ihren Schulhof mit 300 weiteren Schüler/innen teilen.

Am 23.07.2015 verabschiedeten wir unsere letzte 4. Klasse und deren Klassenlehrerin. Wie von der Politik gewünscht, gibt es ab dem 01.08.2015 nur noch zwei Grundschulen in Lich.

3. Erich Kästner-Schule (EKS)

In den Sommerferien 2012/13 kam es bedingt durch den Neubau der EKS wie geplant zum Umzug in die Gebäude der ehemaligen Förderstufe der DBS und in das Gebäude der Selma-Lagerlöf-Schule in der Jahnstraße.

Das Lehrerkollegium, die Bediensteten der Pädagogischen Mittagsbetreuung und viele Elternvertreter brachten sich mit großem Engagement, auch mit vielen zusätzlichen Stunden in den Sommerferien, in die nötigen, vielfältigen Umzugsarbeiten ein. Bedingt durch die hervorragende Vorarbeit konnte der Unterrichtsbetrieb nach den Sommerferien reibungslos aufgenommen werden und stellte keine zusätzliche Belastung für die Schülerinnen und Schüler dar.

Nachteilig und wenig geeignet für Grundschüler stellt sich die Gebäudestruktur in der Jahnstraße dar. Der Mangel an Fachräumen sowie einer Aula und insbesondere der weite, ungewohnte Weg zur Turnhalle machen Kompromisse im täglichen Schulalltag nötig. Die Kooperation mit der Selma-Lagerlöf-Schule verlief und verläuft problemlos. So wurden gemeinsame Pausenregelungen getroffen, im Regelfall tagen die schulischen Gremien gemeinsam und in der Stundenplangestaltung wurde/wird Personal beider Schulen wechselseitig eingesetzt. Viele zusätzliche schulische Veranstaltungen (u.a. Klassenfahrten) wurden/werden von beiden Schulen vorbereitet und gemeinsam durchgeführt.

Zurzeit besuchen ca. 300 Kinder die Erich Kästner-Schule. Im Schuljahr 2014/15 wurden rund 100 Kinder in der EKS eingeschult. Damit gehörte die EKS zu den wenigen Schulen mit steigender Schülerzahl. Dies lässt sich durch die Neuausschreibung der Schulbezirksgrenzen mit der Erschließung von Neubaugebieten in der Kernstadt erklären. Im laufenden Schuljahr werden die Kinder der EKS in einer Vorklasse (hier werden auch Kinder benachbarter Schulen wie z.B. aus Hungen, Garbenteich, Inheiden aufgenommen), vier ersten Klassen, drei zweiten Klassen, vier dritten Klassen und drei vierten Klassen unterrichtet. Jeweils eine Klasse der Jahrgangsstufe 3 und eine Klasse der Jahrgangsstufe 4 sind als Kooperationsklassen organisiert (hier werden Kinder der AFS und der EKS gemeinsam beschult.) Voraussichtlich können zum Schuljahresanfang 2015/16 wieder vier erste Klassen und eine Vorklasse gebildet werden. Damit werden wieder mehr Kinder in die Schule aufgenommen als in die weiterführende Schule abgegeben.

An der Erich Kästner Schule unterrichten zurzeit 16 Lehrkräfte, 2 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, eine Pfarrerin und eine Gemeindeferentin.

Eine BFZ Lehrkraft wurde der EKS von der AFS zugeordnet. Zwei weitere Förderschullehrkräfte sind seitens der AFS den Kooperationsklassen zugeordnet. Die gesetzlich vorgeschriebene Stundentafel wird zu 100% abgedeckt.

Auch im Übergangsquartier in der Jahnstraße bietet die EKS wie gewohnt eine Pädagogische Mittagsbetreuung (PMB) an. Die Teilnahme ist wie bisher freiwillig und äußerst flexibel

3. Bildungsbericht der Stadt Lich - 2015

geregelt. Alle Kinder der EKS und SLS können das Angebot der PMB in Anspruch nehmen. Die Einwahl in die PMB und die Teilnahme am Mittagessen ist auch an einzelnen Tagen in der Woche möglich.

Grundsätzlich bietet die EKS die Teilnahme an der PMB an allen Wochentagen von Unterrichtsschluss bis 14.30 Uhr an. Die PMB ist kostenfrei, ein Mittagessen kostet zurzeit 3,20 Euro. Die Anmeldung in der PMB ist für ein Schulhalbjahr verbindlich. Im Rahmen der PMB können sich die Kinder in AG Angebote einwählen. Diese werden von Lehrkräften, Eltern, Vereinen oder weiteren externen Partnern angeboten. Das Angebot an AGs mit sportlichem Inhalt ist durch den weiten Weg zur Halle zurzeit eingeschränkt. Der Seniorenbeirat organisiert ehrenamtlich die Hausaufgabenhilfe in den PMB Zeiten. Für einen Betreuungsbedarf über 14.30 Uhr hinaus und bei einem Betreuungsbedarf innerhalb der Ferien ergänzt der Betreuungsverein an der EKS das PMB Angebot. Diese Leistungen sind kostenpflichtig.

Täglich nehmen bis zu 150 Kinder an der PMB teil, Tendenz steigend. Ca. 80% unserer Schülerinnen und Schüler nutzen mindestens einmal in der Woche die PMB bzw. die ausgeschriebenen AG Angebote. Die beschriebenen organisatorischen Strukturen der Pädagogischen Mittagsbetreuung haben sich in der Vergangenheit bewährt und sollen auch in Zukunft so beibehalten werden.

Der Umzug in den Neubau der EKS ist vom Schulträger für den Herbst 2015 vorgesehen. Schulleitung und Kollegium der EKS wurden systematisch bereits in der Planungsphase vom Schulträger in den Neubau involviert. Viele pädagogisch relevante Vorüberlegungen bezüglich der räumlichen Anforderungen wurden berücksichtigt und bereits baulich umgesetzt.

Zurzeit ist ein Umzug zu den Herbst-/Weihnachtsferien 2015/16 denkbar.

4. Grundschule Langsdorf

Allgemeines

Schülerzahl	108
Zügigkeit	1-2
Pädagogisches Personal	9 Lehrerinnen, 1 Schulleiterin, 1 Abordnung des regionalen BFZ der Anna-Freud-Schule Lich
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1 Sekretärin (9 Std.) 1 Hausmeister (8 Std.) 2 Reinigungskräfte (je 2,5 Std. pro Tag)
Betreuung am Nachmittag auch in den Ferien organisiert und durchgeführt durch den Förder- und der Grundschule Langsdorf e.V.	Betreuung einschließlich Essen am Nachmittag bis 15:30 Uhr möglich

Bildungsziele

Förderung der musikalischen Bildung

- Trotz deutlich geringerer finanzieller Unterstützung Festhalten an der Möglichkeit in der 3. Klasse ein Instrument zu erlernen (JeKi)
- Möglichkeit der Teilnahme am Orchester (je nach Können bereits ab der 1. Klasse)
- Fachlehrerunterricht in jeder Klasse

Förderung der sozialen Kompetenzen

- Ich-Stärkung durch Projekt: „Gewaltprävention“ in Klasse 3
- Programm „faustlos“ in Klasse 1-3 ab Schuljahr 2015/16

Förderung der demokratischen Fähigkeiten

- Klassensprecher und Schülerrat in den Klassen ab Jg. 3
- Regelmäßige jahrgangsübergreifende Treffen des Schülerparlaments
- Ausbildung zu Streitschlichtern

Förderung in alle Richtungen

- Neben den in der Umsetzung des neuen Kerncurriculums zu vermittelnden Kompetenzen sieht sich die Grundschule Langsdorf in einem hohen Maß als ein Ort des inklusiven Lernens. Dies bedeutet für uns, d. h. für alle an der Vermittlung von Kompetenzen beteiligten Menschen, die Individualität der Schüler und Schülerinnen zu beachten und Wert zu schätzen. Grundlage bildet eine frühzeitige und kontinuierliche Diagnostik, die im Verbund mit einer gezielten binnen- und außendifferenzierten Förderung (Lesen, Rechnen, Schreiben) den Weg zu einem erfolgreichen Lernen unterstützt.

3. Bildungsbericht der Stadt Lich - 2015

- Dazu gehört für uns auch das Angebot an besonders begabte Schüler und Schülerinnen durch sogenannte „Schmetterlingskurse“, die jeweils thematisch wechseln und damit den verschiedenen Begabungen Rechnung tragen.
- Diverse thematische Wahlunterrichtsangebote (Schulgarten, Theater, speed stacking)

Prinzipien

- Schule als Lern und Lebensraum: Gestaltung von Bewegungsräumen. (nahes Kleinsportfeld, Soccerfeld, ansprechender Pausenspielhof, Bücherei)
- Wir Lehrerinnen sind Vorbilder **und** Lernbegleiter
- Differenzierter Unterricht unter Einsatz verschiedenster Medien und Methoden
- Gemeinsam Bildung erreichen:

Ich für Dich – Du für Mich
Wir für Uns
Gemeinsam Lehren und Lernen
Wir sind Schule

Regelmäßige Highlights der schulischen Arbeit

- Jährliches Konzert unseres Schulorchesters sowie diverse Auftritte (u. a. Muschenheimer Weihnachtsmarkt, Weihnachtsfeier, Einschulung)
- Teilnahme an „Schulen musizieren“
- Lesewettbewerbe und Projektwochen/-tage
- Teilnahme an diversen sportlichen Wettkämpfen
- Klassenfeste
- Sommerfest
- Faschingsumzug
- Klassenfahrten und Tagesausflüge
- Teilnahme an den Licher Kulturtagen
- Bundesjugendspiele

Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen

- Musikschule Lich (JeKi; Projekt Zirkus Musikus)
- KiTa die Arche und KG Muschenheim: gemeinsam gestalteter Übergang Kindergarten-Grundschule bereits im letzten Kindergartenjahr (Vorlesetage, Projektstage, Besuchstage, Austausch mit den Erzieherinnen, Übernahme von Patenschaften durch Schülerinnen und Schüler des Jahrgang 3)
- Enge Zusammenarbeit mit dem Förderverein (regelmäßige Treffen, Teilnahme der Schulleiterin an den Vorstandssitzungen)
- Feuerwehr Langsdorf
- Jugendamt Lich
- Kirchengemeinde Langsdorf
- Stadtverwaltung Lich
- ADAC
- TÜVKids
- Justus-Liebig-Universität Gießen

5. Anna-Freud-Schule (AFS) - Förderschule mit den Förderschwerpunkten Lernen und emotionale und soziale Entwicklung und regionales Beratungs- und Förderzentrum (rBFZ) – Stand März 2015

Eingangs werden die wichtigsten Entwicklungsschritte der Anna-Freud-Schule seit 2009 chronologisch aufgeführt:

2009

- Mit Beginn des Schuljahres 2009/10 ermöglicht die AFS lernstarken Jugendlichen die Vorbereitung sowie die Teilnahme an der landesweiten Hauptschulabschlussprüfung. Somit bietet die AFS neben dem Berufsorientierten Abschluss der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen auch den Hauptschulabschluss an.
- Im Juni 2009 wird das Programm „Sozialarbeit an Schulen“ implementiert.

2010

- Im Februar 2010 richtet die AFS ein Betreuungsangebot für die Kinder der Jahrgangsstufen 1 – 4 ein. Somit bietet die AFS feste tägliche Öffnungszeiten für alle Jahrgangsstufen in der Zeit von 8 bis 13 Uhr an.
- Seit August 2010 ist die AFS eine Förderschule mit Ganztagsangeboten gemäß Profil 1. Das heißt, dass die Schülerinnen und Schüler an drei Tagen in der Woche (montags, dienstags und donnerstags) bis 15:15 Uhr in der Schule bleiben können. Ein warmes Mittagessen wird angeboten. Ein wichtiges Entwicklungsziel der Schule konnte somit erfolgreich umgesetzt werden.
- Im August 2010 startet die AFS in Zusammenarbeit mit der benachbarten Erich-Kästner-Schule das „Kooperationsklassenmodell“. Es werden insgesamt drei Kooperationsklassen gebildet. Das Modell ist befristet und läuft mit Ende des Schuljahres 2015/16 aus.
- Im Oktober bezieht die AFS das umfassend sanierte und erweiterte Schulgebäude in der Erich-Kästner-Straße 14.

2011

- Im Februar 2011 wird die AFS offiziell neu eingeweiht.

2012

- Zum Schuljahresbeginn des Schuljahres 2012/13 setzt die AFS erstmals mehr Lehrerwochenstunden im Bereich des regionalen Beratungs- und Förderzentrums (rBFZ) ein – also im Kontext des Inklusiven Unterrichts (IU) an den allgemeinen Schulen im Einzugsbereich der Schule – als an der Stammschule.

3. Bildungsbericht der Stadt Lich - 2015

2013

- Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 wird an der AFS ein Erziehungskonzept eingeführt. Ein wesentlicher Baustein des Erziehungskonzepts ist der „Klassenrat“, der für alle Klassen verbindlich ist.
Ein weiteres Entwicklungsziel der Schule konnte somit erfolgreich umgesetzt werden.
- Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 verliert die AFS den Status „Schule für Kranke“. Die Kinder mit dem Förderschwerpunkt „Krank“ werden gemäß der bildungspolitischen Vorgaben zukünftig ausschließlich an speziellen Schulen gefördert.

2014

- Im Juni 2014 wird durch das Landesschulamt an der AFS die zweite „Schulinspektion“ durchgeführt. Das Inspektorenteam gibt eine sehr gute Rückmeldung und bestätigt somit erneut, dass die AFS eine ausgesprochen positive Entwicklung nimmt. Die aktuellen Entwicklungsziele der Schule orientieren sich an dem Ergebnis des Inspektionsberichtes. Der Bericht zur zweiten Schulinspektion kann auf der Homepage der Schule (www.afs-lich.de) eingesehen werden.

2015

- Der Landkreis Gießen bereitet gegenwärtig (Stand März 2015) die Förderschulentwicklungsplanung für die nächsten fünf Jahre vor. Erste Gespräche mit den jeweiligen Schulleitungen haben bereits stattgefunden. Konkrete Ergebnisse liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vor.

Aufgaben und Zuständigkeiten

Die Stammschule

Die Anna-Freud-Schule (AFS) leistet als „stationäres Förderschulsystem“ die sonderpädagogische Förderung im Einzugsgebiet der Schule. Es umfasst die Städte Lich, Hungen, Linden, Pohlheim sowie die Großgemeinden Fernwald und Langgöns. Die AFS ist eine Förderschule mit den Förderschwerpunkten Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung mit einem angegliederten regionalen Beratungs- und Förderzentrum (rBFZ). Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass sich die Schülerzahlen in einem Schuljahr etwa zwischen 100 und 140 bewegen.

Wir unterrichten Kinder von der ersten bis zur zehnten Jahrgangsstufe. Unsere Schule ist in eine Grundstufe für die Jahrgangsstufen 1 – 4, eine Mittelstufe für die Jahrgangsstufen 5 – 6 und eine Berufsorientierungsstufe für die Jahrgangsstufen 7 – 10 unterteilt. Gemäß den bildungspolitischen Vorgaben unterrichten und fördern wir Kinder und Jugendliche mit einem Anspruch auf sonderpädagogische Förderung in den

3. Bildungsbericht der Stadt Lich - 2015

Förderschwerpunkten Lernen und emotionale und soziale Entwicklung, deren Eltern sich für eine Aufnahme ihres Kindes an unserer Schule entschieden haben. Hinzu kommt der kleine Kreis von Kindern mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung, welchen eine Aufnahme an einer allgemeinen Schule im Rahmen der Inklusiven Beschulung gemäß den gesetzlichen Vorgaben nicht ermöglicht werden konnte.

Ziele und Abschlüsse

Unsere Schule bietet den Schülerinnen und Schüler verschiedene Schulabschlüsse an. Sie können zum einen den Berufsorientierten Abschluss der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen erreichen. Grundlage der Unterrichtsinhalte sind hier die offiziellen Lehrpläne der Schule für Lernhilfe des Hessischen Kultusministeriums. Darüber hinaus können die Jugendlichen im Rahmen einer Schulpflichtverlängerung die „Landesweite Hauptschulabschlussprüfung“ anstreben. Wir kooperieren in diesem Zusammenhang mit der Dietrich-Bonhoeffer-Schule (Kooperative Gesamtschule) in Lich und der Gesamtschule in Hungen. Mit diesem Angebot schließen wir eine pädagogische Lücke in der Region. Somit bieten wir auch die Möglichkeit, den Hauptschulabschluss zu erreichen. Das grundsätzliche Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist die Rückschulung in die allgemeine Schule.

Berufsvorbereitende Maßnahmen

Wir haben die Praxisanteile für die Schülerinnen und Schüler in der Berufsorientierungsstufe in den letzten Jahren erhöht (Betriebsbesichtigungen, kontinuierliche Praxistage, Berufsschulpraktikum, Blockpraktika mit Vor- und Nachbereitung) und „Vertiefte Berufsorientierung“ in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungswerk (BBW) sowie der „Schottener soziale Dienste“. Wir sind der Überzeugung, dass den Jugendlichen die Sinnhaftigkeit schulischen Lernens dadurch transparenter gemacht werden kann. Damit haben wir erreicht, dass die Jugendlichen mehr Selbstvertrauen und Anerkennung bezüglich ihrer praktischen Kompetenzen gewinnen. Auf diese Weise ist es uns gelungen, dass ein Großteil unserer Abgänger in den ersten Ausbildungsmarkt bzw. in den Arbeitsmarkt einmünden konnte.

Ganztagsbereich

Die AFS bietet allen Schülerinnen und Schülern eine feste tägliche Öffnungszeit von 8:00 Uhr bis 12:55 Uhr. Dies bedeutet, dass für die Kinder der Jahrgangsstufen 1 – 4 nach dem Pflichtunterricht eine Betreuung bis 12:55 Uhr eingerichtet ist.

Montags, dienstags und donnerstags bieten wir für alle Jahrgangsstufen eine kostenfreie Nachmittagsbetreuung bis 15:15 Uhr an. Die Schülerinnen und Schüler können nach dem Unterricht in der Mensa zunächst eine kostenpflichtige warme Mahlzeit einnehmen. Danach besteht die Möglichkeit, eine Hausaufgabenbetreuung in Anspruch zu nehmen.

Anschließend bieten wir an diesen Tagen strukturierte Angebote in den Bereichen musische Erziehung, Bewegung sowie Lernen an.

Sozialarbeit an Schulen

Seit einiger Zeit hat der Landkreis Gießen „Sozialarbeit an Schulen“ an Förderschulen implementiert. In unserer Schule arbeitet eine Sozialarbeiterin mit voller Stelle. Das Aufgabengebiet der Sozialarbeit liegt schwerpunktmäßig in dem Korridor zwischen Schule und Familie. Der Landkreis Gießen hat der Arbeiterwohlfahrt Hessen Süd die Trägerschaft dieser Maßnahme übertragen.

Als Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe ergänzt die Sozialarbeit unserer Schule die erzieherische und bildende Arbeit der Schule und stellt eine selbstständige pädagogische Arbeit in der Institution Schule und ihrem direktem Umfeld dar.

Lehren und Lernen

Wie gestalten wir das gemeinsame Lernen im Unterricht?

Unsere Schülerinnen und Schüler bringen vielfältige Persönlichkeiten und damit auch unterschiedliche Lernausgangslagen mit in die Schule. Viele Kinder und Jugendliche haben die reale Erfahrung des „Nicht-Mithalten-Könnens“ gemacht und konnten innerhalb der Rahmenbedingungen in der allgemeinen Schule nicht erfolgreich lernen. In unserer Gesellschaft bestehen immer noch vielfältige Vorurteile gegenüber Kindern und Jugendlichen, die Schwierigkeiten mit dem Lernen haben oder eine Förderschule besuchen. Verunsicherung und wenig ausgeprägtes Selbstvertrauen sind vielfach die Folge. Für uns ist die Diversität der Kinder gleichermaßen Normalität und Chance sowie eine tägliche Herausforderung in der pädagogischen Arbeit.

Der Unterricht zielt nicht auf die Unterschiedlichkeit der Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler ab, sondern richtet den Blick auf die Gemeinsamkeiten. Den Kindern wird vermittelt, dass ein gemeinsames Lernen möglich ist, unabhängig von der Bandbreite an Lernvoraussetzungen. Alle Schülerinnen und Schüler lernen trotz unterschiedlicher Voraussetzungen an den gleichen Unterrichtsinhalten bzw. -gegenständen. So aktivieren Kinder mit verschiedenartigen Beeinträchtigungen, Begabungen und Behinderungen ganz persönliche Lernwege, um zu verstehen und zu begreifen.

Die Gestaltung des Unterrichts erfordert hierzu ein hohes Maß an Flexibilität und Offenheit. Eine Doppelbesetzung ermöglicht in besonderem Maß eine differenzierte Ausrichtung des Unterrichts. Insbesondere Methoden, welche das individuelle Lernen begünstigen und fördern, sollen im Mittelpunkt der alltäglichen Unterrichtsarbeit stehen. Die konsequente Planung von geeigneten Differenzierungsmaßnahmen sowie die individuelle Förderung jedes einzelnen, beispielsweise durch Tages- und Wochenplanarbeit, sind die Grundlage für das gemeinsame Lernen. Dadurch entstehen Raum und Zeit, um die erforderliche Aufmerksamkeit dem einzelnen Kind und seiner Förderung zukommen zu lassen. Neben der differenzierten Ausgestaltung der Lernsituation kommt der Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls der Kinder eine hohe Bedeutung zu. Die Schülerinnen und Schüler werden in „Helfersysteme“ innerhalb der Klasse eingebunden, die sowohl die Lernprozesse der leistungsstarken als auch der leistungsschwächeren Kinder positiv beeinflussen können.

3. Bildungsbericht der Stadt Lich - 2015

Die Grundlage für das nachhaltige Wirken der pädagogischen Arbeit liegt in der Vorbildfunktion der handelnden Lehrpersonen. Dabei spielen die gelebten Umgangsformen sowie die wahrnehmbare Haltung gegenüber den Kindern, anderen Lehrkräften und der Elternschaft eine zentrale Rolle.

Ein wichtiger Baustein in unserer pädagogischen Arbeit ist die „Tiergestützte Pädagogik“.

Das regionale Beratungs- und Förderzentrum (rBFZ)

Die Umsetzung der Inklusion setzt einen gewollten Umgang mit der Vielfalt voraus. Sie legt großen Wert auf die Individualität des Menschen und verzichtet daher auf das Prinzip der Homogenität.

Die AFS unterstützt und berät als regionales Beratungs- und Förderzentrum (rBFZ) insgesamt 17 Grundschulen und 4 weiterführenden Schulen im Umkreis von Lich bei der Umsetzung des „Inklusiven Unterrichts (IU)“ als Regelform. Dabei übernimmt sie einerseits präventive Aufgaben im Rahmen „Vorbeugender Maßnahmen (VM)“, andererseits berät und hilft sie bei der Realisierung gezielter Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Rahmen der „Inklusiven Beschulung (IB)“.

Wir bieten in enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der allgemeinen Schule frühzeitige Diagnostik, Beratung und Förderung an - überwiegend in den Förderschwerpunkten Lernen, emotionale und soziale Entwicklung und Sprachheilförderung. Übergeordnetes Ziel dieser Arbeit ist es, die allgemeinen Schulen so weit zu unterstützen und fachlich zu beraten, dass möglichst alle Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung inklusiv an der jeweiligen Grund- und weiterführenden Schule unterrichtet werden können.

Unsere Aufgaben in diesem Bereich haben in den letzten Jahren signifikant zugenommen und erheblich an Bedeutung gewonnen. Wir haben uns deshalb organisatorisch neu aufgestellt. Das rBFZ wird von einer BFZ-Leitungskraft und vier Bezirksteamleiterinnen bzw. Bezirksteamleitern fachlich und organisatorisch begleitet. Um die vier weiterführenden Schulen herum wurde jeweils ein Bezirk gebildet. Jede Kooperationsschule ist einem Bezirksteam fest zugeordnet. Wir wollen damit erreichen, dass die regionalen Gegebenheiten berücksichtigt und die Übergänge KiTa - Grundschule und Grundschule - weiterführende Schule optimal begleitet werden.

Das Beratungs- und Förderzentrum verteilt die zugewiesenen Lehrerwochenstunden an die allgemeinen Schulen in ihrem Zuständigkeitsbereich auf der Grundlage transparenter Kriterien wie Schulgröße, Einzugsgebiet und bereits laufende Fördermaßnahmen.

Gegenwärtig stehen für diese Arbeit zwischen 450 und 500 Lehrerwochenstunden zur Verfügung.

Ziele und Maßnahmen

Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität als Entwicklungsvorhaben

- Das Kollegium der AFS befasst sich gegenwärtig mit der Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität. Als ein geeignetes Instrument dafür wird das Konzept der kollegialen Unterrichtsbesuche gesehen. Die kollegiale Unterrichtsbeobachtung ist eine wertvolle Methode, Rückmeldungen über das eigene unterrichtliche Handeln zu bekommen. Ziel der kollegialen Unterrichtsbesuche ist es, den Unterricht als Kernaufgabe von Schule zu untersuchen, zu erforschen, zu reflektieren und damit zu verbessern. Eine Steuerungsgruppe hat den Auftrag einen Aktionsplan zu formulieren, der Meilensteine für die Implementierung der kollegialen Unterrichtsbesuche definiert.

Evaluation und Weiterentwicklung der Arbeit des rBFZ als Entwicklungsvorhaben

- Wir wollen unsere BFZ-Arbeit evaluieren und darüber verbessern. Eine Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus einem/einer Vertreter/in der Grundschulen, einem/einer Vertreter/in der weiterführenden Schulen, Vertretern/ innen des BFZ-Leitungsteams und der Fachberaterin BFZ am Staatlichen Schulamt hat vor dem Hintergrund der Leistungen des rBFZ die zentralen Aspekte „Verlässlichkeit“, „Professionalität“ und „Wirksamkeit“ in den Blick genommen und ein Evaluationsinstrument erarbeitet. Die Lehrkräfte der allgemeinen Schule sowie die Beratungslehrkräfte der AFS werden im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2014-15 über ihre Arbeitszufriedenheit und ihre Arbeit befragt.

Langfristig

Die bildungspolitischen Vorgaben der Landesregierung sehen einen Erhalt der Förderschulen sowie einen Erhalt der regionalen Beratungs- und Förderzentren (rBFZ) vor.

Eine längerfristige Schulentwicklungsplanung ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt trotzdem nicht möglich, da der Landkreis Gießen als Schulträger die Förderschulentwicklungsplanung auf der Grundlage der o. g. bildungspolitischen Vorgaben für die nächsten fünf Jahre vornimmt. Die Schulleitungen der Förderschulen sind in die Planungsgespräche eingebunden. Es wäre zu begrüßen, wenn der Bildungsbeirat der Stadt Lich in die Gespräche mit dem Landkreis einbezogen wird.

Die AFS hat sich vor dem Hintergrund der geschilderten Situation vorgenommen, zunächst das „Kerngeschäft von Schulen“, also die Unterrichtsqualität und die Evaluation der Arbeit des rBFZ des unter die Lupe zu nehmen.

Homepage:

Informationen sowie Berichte über unsere Arbeit und die schulischen Angebote sind auf der Homepage der AFS zu finden: www.afs-lich.de.

5.1. Freundes- und Förderkreis der Anna Freud-Schule Lich e.V. (FFK)

Ziele und Maßnahmen:

Der Freundes- und Förderkreis der Anna-Freud-Schule e.V. (FFK) sieht seine Aufgabe in der Unterstützung der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf Lernmaterialien und der Teilhabe an gemeinschaftlichen Veranstaltungen. Dies soll die Gleichstellung aller Schülerinnen und Schüler bei der Teilhabe am schulischen Leben gewährleisten. Die Mitglieder des Vereins setzen sich aus Eltern, Lehrkräften sowie dem Verein verbundenen Personen zusammen. Es wird großer Wert auf eine intensive und kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Kollegium und der Elternschaft gelegt, um auf die aktuellen Bedarfe der Schule eingehen zu können. Der Freundeskreis sieht es auch als seine Aufgabe, schulische Interessen in der Öffentlichkeit zu vertreten.

Maßnahmen hierzu sind unter anderem die finanzielle Unterstützung zur Teilnahme an schulischen Veranstaltungen (z. B. Ausflüge und Klassenfahrten), die Förderung von verschiedenen Projekten (z. B. Gestaltung des Außengeländes), Anschaffungen (z. B. Musikanlage) oder die Unterstützung der Kooperation mit der Musikschule in Bezug auf das Angebot von Individualunterricht an Instrumenten.

Damit die oben genannten Aufgaben zuverlässig und auf lange Sicht gewährleistet werden können benötigt der FFK stabile bzw. steigende Mitgliederzahlen und Sponsoren.

6. Dietrich-Bonhoeffer-Schule (DBS) – Stand Juni 2015



Status

In den letzten vier Jahren nahmen die Anmeldezahlen an der DBS kontinuierlich zu. Damit stieg die Zahl der Schülerinnen und Schüler von 400 im Schuljahr 2009/2010 auf 650 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2014/2015. Diese Zahlen zeigen, dass sich das Bild der Schule weiterhin zum Positiven entwickelt hat. Es ist für die Licher Familien weitestgehend selbstverständlich, dass ihre Kinder nach der Grundschule an die DBS gehen. Zu dieser hohen Übergangsquote kommt der zunehmende Trend, dass auch Zugänge aus den Grundschulen Fernwald-Steinbach, Pohlheim-Holzheim/Garbenteich sowie Münzenberg/Gambach zu verzeichnen sind. Durch die weiter verbesserten Bus- und Zusanbindungen wird es diesen Schülerinnen und Schülern ermöglicht, die DBS zu besuchen. Deswegen ist im Schuljahr 2015/2016 mit ca. 700 Schülerinnen an der DBS zu rechnen.

3. Bildungsbericht der Stadt Lich - 2015

Schülerzahl	Schuljahr 2014/15: 640, Schuljahr 2015/16: 700
Zügigkeit	5zügig
Pädagogisches Personal	5 Schulleitungsmitglieder 50 Lehrerinnen und Lehrer 3 Abordnungen des regionalen BFZ der Anna-Freud-Schule 1 Sozialarbeiterin, 1 Sozialarbeiter (eine Stelle) 1 Berufseinstiegsbegleitung
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	3 Sekretärinnen auf 1,5 Stellen 1 Hausmeister 4 Reinigungskräfte

Besonderes im Schulprofil

Unter dem Leitmotiv der DBS „Interessen wecken, Begabungen fördern“ wurde das Schulkonzept weiterhin ausgestaltet: In den Jahrgangsstufen 5 und 6 werden die Lernschwerpunkte Naturwissenschaften, Sprachen, Sport und Musik angeboten. Darauf baut der Wahlpflichtunterricht ab den Jahrgangsstufen 7 auf. Ein Alleinstellungsmerkmal der DBS ist das fest etablierte Wahlangebot für die zweite Fremdsprache zwischen Französisch, Spanisch und Latein. Diese Bildungsangebote sind bei Schülern und Eltern sehr beliebt.

Highlights

Besondere Höhepunkte brachte das Jahr 2014 mit zahlreichen Jubiläumsveranstaltungen für die DBS: So wurde mit einem sehr emotionalen Abend das Leben und Wirken von Dietrich Bonhoeffer gewürdigt. Die Schule trägt dessen Namen seit 50 Jahren. Vor 60 Jahren wurde die „Mittelpunktschule in Lich“ gegründet. Mit einem DBS-Varieté wurde das 30-jährige Bestehen des Fördervereins gefeiert. Ein Sommerfest mit Ehemaligentreffen, ein Sponsorenlauf und vor allem ein bemerkenswerter Festakt im Oktober 2014 schlossen das Jubiläumsjahr ab.

Schulinspektion

Erfreulich war auch das Ergebnis der Schulinspektion, die im Dezember 2013 vom hessischen „Institut für Qualitätsmanagement (IQ)“ an der DBS durchgeführt wurde. In allen Bereichen wurden gute bis sehr gute Ergebnisse erzielt. Das gute Schulklima und der wertschätzende zwischenmenschliche Umgang wurden besonders hervorgehoben. In diesem Zusammenhang ist auch zu berichten, dass das Schulleitungsteam mit der Besetzung der

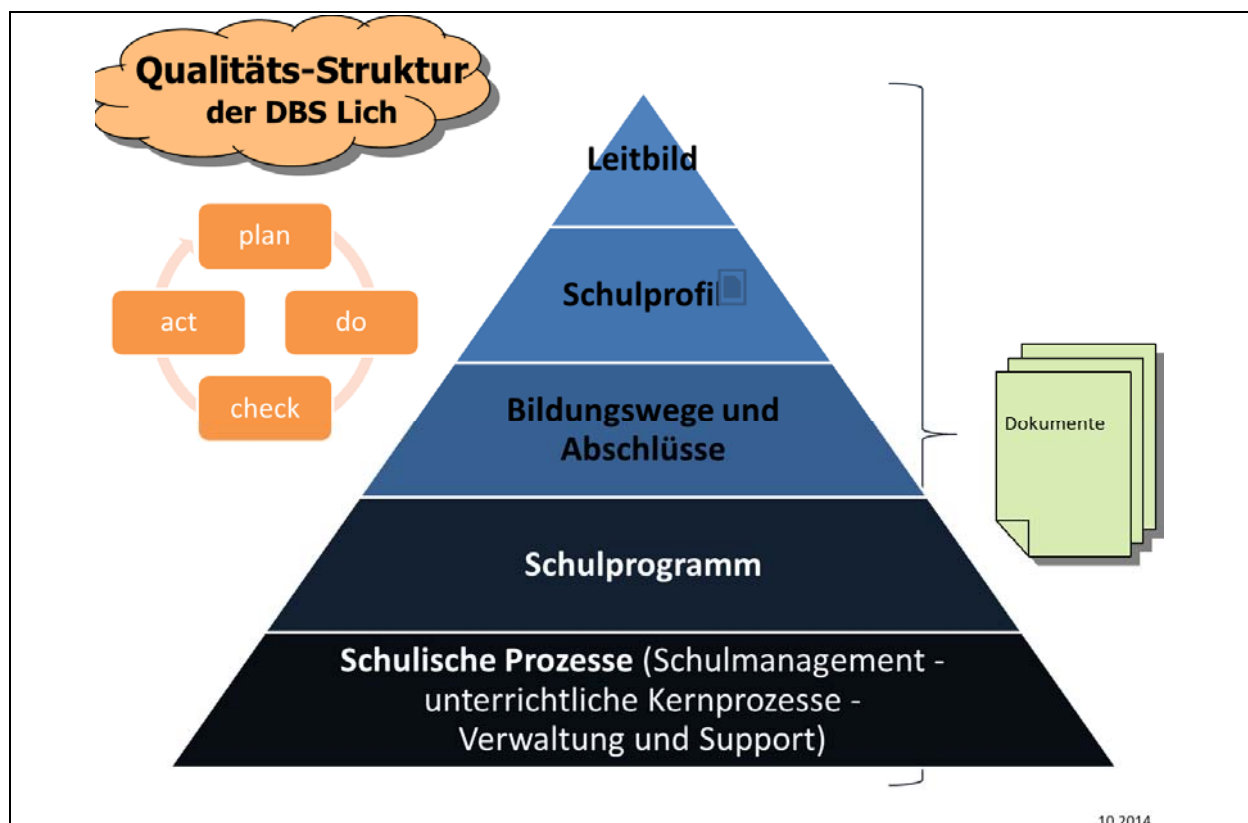
Stelle des Stellvertretenden Schulleiters zum Beginn des Schuljahres 2014/2015 nun wieder vollständig ist. Die Arbeit an der DBS kann damit konstruktiv weitergeführt werden.

Gebäude- und Raumentwicklung

Mit den steigenden Schülerzahlen wurden die Raumkapazitäten der Schule überschritten. Zu Beginn des Schuljahres 2014/2015 wurden die 23 Klassenräume der Schule durch Pavillons erweitert. Aber schon im Schuljahr 2015/2016 muss die Schule mit 30 Klassen rechnen. Auch werden jeweils ein weiterer Musik- und ein Kunstraum dringend benötigt. Bis Ende August 2015 müssen deswegen die vorgesehenen Lösungen realisiert sein: Die Kreisverwaltung hat zugesagt, 8 weitere Klassenräume in der mobilshool-Bauweise neben das bestehende Schulgebäude zu stellen. Im Keller sollen durch Umbau ein Musikraum und weitere Funktionsräume entstehen. Damit dürfte der Raumbedarf der Schule für die nächsten Jahre gesichert sein.

Schulentwicklung, Perspektiven

Die weitere Schulentwicklung der DBS folgt den Ansätzen und Prinzipien eines Qualitätsmanagementsystems. Sie wird im Rahmen der Qualitätspyramide gedacht: In der Vorbereitung auf die Schulinspektion wurden das **Leitbild der Schule** überarbeitet und das **Schulprofil** geklärt. Aktuell möchte die DBS die **Bildungsgänge** im R/H-Bereich optimieren. Darüber hinaus sind in Zielvereinbarungen mit dem Staatlichen Schulamt Schwerpunkte in der **Unterrichtsentwicklung** (innere Differenzierung), der systematischen Lehrerfortbildung und der Evaluation der schulischen Kernprozesse gesetzt.



6.1. Förderverein der Dietrich-Bonhoeffer-Schule

Wie die DBS selbst, konnte auch der Förderverein der DBS in den vergangenen Jahren an Beliebtheit zunehmen. Geschuldet war und ist dieser Umstand zunächst dem aktiven Vorstand, der Eltern, die sich für die DBS engagieren wollen, eine Möglichkeit hierfür zur Verfügung stellt. Möglich wurde dies auch durch die enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung um dem Kollegium. So sind neben regelmäßigen Treffen und Teilnahme der Schulleitung an den Vorstandssitzungen sowie gegenseitige Hilfen bei Veranstaltungen zur Regel geworden und werden sowohl seitens des Fördervereins, als auch seitens des Kollegiums gepflegt.

Gleiches gilt für die Schulspeisung, die in der Verantwortung des Fördervereins mit maßgeblicher Beteiligung der Schulkörper gestaltet wird. Bedürftige Schüler, die keinen Anspruch auf anderweitige Unterstützung haben, finden im Förderverein zusammen mit der Licher Kinderhilfe Beistand und können so an Veranstaltungen teilnehmen, denen sie ohne Hilfe fernbleiben müssten. Das Angebot von Schulkleidung wird durch den Förderverein ebenso selbstverständlich übernommen, wie die Verantwortung des Schulkioskes.

Die Arbeit des Fördervereins konnte so nicht nur die Attraktivität der Schule insgesamt steigern, sondern Schülern, Eltern und Lehrern Identifikationspunkte mit der DBS-Lich über das bloße „schulische“ hinaus bieten.

Der Förderverein wird sich auch weiterhin aktiv am Schulleben beteiligen, sich mit Ideen und Tatkraft einbringen und die Schule bei der Weiterentwicklung unterstützen.

Leitbild der Dietrich Bonhoeffer-Schule

Interessen wecken – Begabungen fördern

**Schule mit
Unterrichtsqualität**

Unser oberstes Ziel ist es, die Qualität des Unterrichts an der DBS zu sichern und weiterzuentwickeln.

Dazu richten wir die Lernprozesse auf Schlüsselqualifikationen und auf eine breite Grundbildung aus. Durch den geplanten Einsatz von Lern- und Arbeitsmethoden befähigen wir unsere Schülerinnen und Schüler zum selbstorganisierten Lernen und Weiterlernen.

**Wertschätzender
Umgang**

Ein freundlicher, zwischenmenschlicher und wertschätzender Umgang ist uns für alle Mitglieder der Schulgemeinde sehr wichtig.

Wir wollen die gemeinsam verabredeten Regeln einhalten.

**Schülerinnen und
Schüler im Mittelpunkt**

Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler zu starken Persönlichkeiten erziehen.

Durch die pädagogische Arbeit im Unterricht und durch gezielte Förderung führen wir sie zum individuell bestmöglichen Abschluss. Mit vielfältigen und lebendigen Anwendungsbezügen möchten wir den jungen Menschen das Interesse und eine Grundlage für ein lebenslanges Lernen mitgeben.

Lebendige Schule

Wir gestalten unsere Schule als Ort gemeinsamen Lernens.

Gemeinsam schaffen wir ein motivierendes Lern- und Arbeitsklima. Wir arbeiten kreativ und konstruktiv zusammen.

**Schule mit Einbindung
und Kooperationen**

Wir verstehen uns als wichtiger Teil der örtlichen Gemeinschaft und möchten unsere Schülerinnen und Schüler zu sozial verantwortlichen Menschen erziehen, die gelernt haben, über den eigenen Tellerrand zu schauen.

Wir sind im Herzen der Licher Natur gelegen und pflegen gute Kontakte zu den örtlichen Vereinen, zu den Kulturvereinen, zur Musikschule und zu den europäischen Partnerstädten von Lich. Wir arbeiten vertrauensvoll mit den Eltern zusammen.

Schulprofil der Dietrich Bonhoeffer-Schule

<p>Weiterführende Schule für alle Grundschüler aus Lich und den umliegenden Gemeinden</p>	<p>Die Dietrich-Bonhoeffer-Schule ist eine schulformbezogene Gesamtschule mit einem Gymnasialzweig ab dem Jahrgang 5, einer Förderstufe für die Jahrgänge 5 und 6 und den zwei Schulzweigen Haupt- und Realschulzweig ab der Jahrgangsstufe 7. Damit bietet die Gesamtschule in Lich bis zum Ende der Sekundarstufe I ein komplettes Bildungsangebot.</p> <p>Die DBS ist eine weiterführende Schule für alle Licher Grundschüler. Darüber hinaus nehmen auch viele Kinder aus den Gemeinden Fernwald, Pohlheim, Münzenberg/Gambach und Hungen das Bildungsangebot der DBS wahr. Dies wird auch durch die gute Anbindung der nicht zu Lich gehörenden Gemeinden unterstützt. Sie wird von Jahr zu Jahr angepasst und verbessert.</p>
<p>Ganztagschule – mit vielen Möglichkeiten...</p>	<p>Das Ganztagskonzept der Dietrich-Bonhoeffer-Schule gewährleistet eine Betreuung der Schülerinnen und Schüler in der Zeit von 7:30 Uhr bis 15.20 Uhr.</p> <p>Viele Schüler kommen morgens schon um 7:30 Uhr in die Schule. Dort warten unsere Sozialarbeiter in der Pausenhalle auf die Kinder und betreuen und beaufsichtigen sie. In dieser Zeit bieten sich auch Gelegenheiten für unterstützende und klärende Gespräche.</p> <p>In allen Pausen werden die Kinder aktiv betreut. Sie haben die Möglichkeit, die gut ausgestattete Bibliothek zu nutzen und sich in der Pausenhalle mit Cafeteria und Schulkiosk aufzuhalten. Oder sie bewegen sich auf den Schulhöfen und Wiesen; Klettergerüste und Bewegungsgeräte können hier genutzt werden. Ebenso lädt die „Bewegte Pause“ auf dem Schulhof - im Winter in der Sporthalle - sowie ein Beachvolleyball-, ein Basketball- und ein Fußballfeld zum Spielen an.</p> <p>Nach dem regulären Unterricht beginnt um 13:15 Uhr die Mittagspause. Am Kiosk können sich die Kinder mit Salaten, belegten Brötchen, Obst, Backwaren und Getränken versorgen. Von Montag bis Freitag haben die Schüler außerdem die Möglichkeit, in unserer Cafeteria ein preiswertes warmes Mittagessen zu sich zu nehmen, das von einem Licher Restaurant geliefert wird.</p> <p>Das über den Regelunterricht hinausgehende Ganztagsangebot der Dietrich-Bonhoeffer-Schule ist umfangreich und abwechslungsreich. Es besteht aus einem Vierklang: Förderunterricht und Hausaufgabenbetreuung, Lernschwerpunkte in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie Wahlunterricht und Arbeitsgemeinschaften. Dieses Angebot ist auf der DBS-Homepage www.dbs-lich.de einzusehen. Die DBS bietet somit für jede Schülerin und für jeden Schüler eine Vielzahl von Förder- und Betreuungsangeboten neben dem Regelunterricht an.</p>

<p>...und Nachmittags- angeboten</p>	<p>Von Montag bis Freitag findet jeweils von 13.50 Uhr bis 15.20 Uhr die Hausaufgabenbetreuung statt. Dort können die Kinder und Jugendlichen unter der Aufsicht einer Lehrkraft in Ruhe die täglichen Schulaufgaben machen. Außerdem steht die Bibliothek zur Verfügung. Hier können die Schüler Spiele ausleihen oder lesen. Auch dort werden sie pädagogisch betreut. Nach Erledigung der Hausaufgaben gibt es die Möglichkeit von sportlichen Aktivitäten.</p> <p>Montags, dienstags und donnerstags findet am Nachmittag für die Klassen 5 und 6 in den Fächern Englisch, Mathematik und Deutsch Förderunterricht statt. Für die Abschlussklassen H9 und R10 werden Kurse zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen angeboten.</p> <p>An zwei Nachmittagen in der Woche werden für Schülerinnen und Schüler mit Lese-Rechtschreibschwäche Kurse zur Behebung der Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten angeboten. Die Teilnahme an diesen Kursen ist verpflichtend, da Notenschutz oder Nachteilsausgleich nur in Verbindung mit dem Besuch des Förderkurses gewährt werden können.</p> <p>Mittwochnachmittags findet für die Klassen 5 und 6 ein freiwilliges Angebot in Lernschwerpunkten (Sprachen, Naturwissenschaften, Sport, Musik, Kunst) statt, in das sich die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres einwählen können. Hier haben die Schüler die Möglichkeit, ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten zu entdecken und die Einwahl in die verpflichtenden Kurse des Wahlunterrichts ab Klasse 7 wird vorbereitet.</p> <p>An allen Nachmittagen der Woche können die Schülerinnen und Schüler an Arbeitsgemeinschaften teilnehmen. Arbeitsgemeinschaften werden teilweise von Kolleginnen und Kollegen, teilweise von externen Anbietern, z.B. den örtlichen Vereinen, angeboten. Die Angebotspalette dieser AGs ist sehr breit; z.B. Darstellendes Spiel, Große Spiele/Erlebnissport, Karate, Leichtathletik, Rugby, Hörclub, Internet-Café, Schulchor, Zauber der Chemie, Zirkus, Kreativ/Foto und Film, Schulband, Streitschlichter, Schülerzeitung, Fußball, Basketball, Handball, Schulsanitätsdienst.</p> <p>Im Wahlunterricht der Gymnasialklassen 7 bis 10 und im Wahlpflichtunterricht der Realschulklassen 9 bis 10 werden die dritte Fremdsprache aus dem Fächerkanon Spanisch, Französisch und Latein angeboten. Darüber hinaus können die Schülerinnen und Schüler Elektronik Modellbau, Chor, Schulband, Rollen-Gleiten-Fahren, bilingualen Sport (in Englisch), Klettern und Fitness, Bürokommunikation, Schülerzeitung sowie weiterführenden Unterricht in Physik, Politik/Wirtschaft, Geschichte, Vivaristik, Robotik oder Darstellendes Spiel wählen. In den Klassen 9 und 10 ist der Wahl(pflicht)unterricht verpflichtend zu belegen.</p>
---	--

3. Bildungsbericht der Stadt Lich - 2015

	<p>Mit diesem breiten Nachmittagsangebot möchte die Dietrich-Bonhoeffer-Schule eine zeitgemäße Antwort auf die aktuellen Herausforderungen der Bildungspolitik geben. Dieses Konzept wird jedes Jahr gemeinsam mit den Kooperationspartnern evaluiert und gegebenenfalls den veränderten Rahmenbedingungen angepasst.</p>
<p>Vielfältige und besondere Veranstaltungen</p>	<p>An der Dietrich-Bonhoeffer-Schule gibt es neben dem Unterrichtsalltag vielseitige kulturelle (Schulkino, Landesgartenschau, Ausflüge, Exkursionen,...) und sportliche (Wettbewerbe „Jugend trainiert für Olympia“, Jahrgangsturniere, Bundesjugendspiele, Triathlon, Trendsporttage,...) Veranstaltungen. Darüber hinaus gibt es Schulfeste (z.B. Schuldisco und Schulkino) und Klassenfeste in jeglicher Form. Außerschulische Experten werden regelmäßig in den Unterrichtsalltag eingebunden (Autorenlesungen, Vorträge, Markt der Möglichkeiten, ...).</p> <p>Die Schule unterstützt den internationalen Austausch in einer Schulpartnerschaft mit dem Collège Ernest Chalamel in Dieulefit (Frankreich) sowie weitere interkulturelle Begegnungen in Austauschprogrammen mit den USA und Schweden (Städtepartnerschaft). Regelmäßig sind darüber hinaus Fremdsprachenassistentinnen aus England oder Frankreich an unserer Schule zu Gast und bereichern den Unterricht nicht nur in sprachlicher sondern auch in kultureller Hinsicht.</p>
<p>Sehr gute Möglichkeiten für Sport</p>	<p>Eine 3-Felder-Sporthalle, sowie eine Außensportanlage in der Jahnstraße (für Leichtathletik, Kleinfeld mit Toren und Basketball-Körben). Das Außengelände stellt eine Vielfalt unterschiedlicher Nutzungsmöglichkeiten für die Pausen- und Unterrichtsgestaltung bereit: Tischtennisplatten, Beach-Volleyballfeld, Tore auf dem Schulhof, Klettergerüst, Basketballfeld, Ruhebereich mit Holzstufen als Sitzgelegenheiten.</p> <p>Das örtliche Hallenbad liegt direkt neben der Schule und stellt eine ideale Ergänzung für den Sportunterricht dar.</p>
<p>Trainingsraum</p>	<p>Das Ziel der DBS ist, dass jede Schülerin und jeder Schüler ohne Störungen in den Unterrichtsstunden lernen kann und alle Lehrkräfte ihren vorbereiteten Unterricht durchführen können.</p> <p>Der eingerichtete Trainingsraum ermöglicht es unruhigen Schülerinnen und Schülern, dass sie aus eigener Entscheidung unter Aufsicht zu einer Konzentration kommen können. Auch bei wiederholten Regelverstößen in der Klasse können sie hier ihr Verhalten überdenken.</p> <p>Gleichzeitig bietet der Trainingsraum den Lehrerinnen und Lehrern eine einheitliche Möglichkeit, auf Störungen zu reagieren.</p>
<p>Methodeneinsatz</p>	<p>Zu Beginn eines jeden Schuljahres wird an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule in allen Klassen kompetenzorientiertes Methoden- und Kommunikationstraining angeboten.</p>

3. Bildungsbericht der Stadt Lich - 2015

	<p>Im 2. Halbjahr finden an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule drei Projektstage statt mit einem „Tag der offenen Tür“ als Abschluss. Hier werden die Ergebnisse der Projekte allen Schülerinnen und Schülern und der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Themen dieser Projektarbeit sind z.B. Gesundheitserziehung, Umgang mit Gewalt und Mediengefahren, ein DBS-Knigge, Berufs- und Scholorientierung oder Lebensplanung.</p>
<p>Sozialarbeit an der Schule</p>	<p>Die Sozialarbeit an der DBS richtet sich an Schüler und Schülerinnen, an Eltern und an Lehrkräfte. Sozialarbeit an Schulen ist eine eigenständige Initiative des Landkreises in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk Gießen, die sich als Kooperationspartner der Schule verstehen. Sie möchte Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe sein. Als solches ergänzt die Sozialarbeit an Schulen die erzieherische und bildende Arbeit durch Konflikt- und Krisenmanagement auf der einen und Prävention auf der anderen Seite. Sie beinhaltet die Chance auf eine Öffnung der Schule für außerschulische Erfahrungsfelder. Im Rahmen sozialpädagogischen Handelns bringt sie jugendspezifische Ziele, Methoden und Herangehensweisen in die Schule ein und kann das Repertoire pädagogischer Arbeitsformen und Lernfelder erweitern.</p> <p>Unsere Sozialarbeit erfolgt nach den Prinzipien der Neutralität, der Unabhängigkeit, der Vertraulichkeit und der Freiwilligkeit. Sie umfasst folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✚ Beratung und Einzelfallhilfe von Schülern bei Schul- und Motivationsproblemen, bei Konflikten in der Schule, Elternhaus und/oder im Freundeskreis und bei persönlichen Problemen. ✚ Unterstützung, Beratung und Begleitung von Lehrern bei Konflikten mit einzelnen Schülern oder Klassengemeinschaften, bei Klassenfahrten, Elternabenden, Elterngesprächen und bei sozialpädagogischen Fragen. ✚ Elternarbeit (Beratung und Unterstützung bei Problem- und Krisensituationen, themenbezogene Elternabende, Vermittlung geeigneter Hilfen). ✚ Soziale Gruppenarbeit (Themenbezogene Gruppenarbeit, Erlernen sozialer Kompetenzen) ✚ Projekte ✚ Netzwerkarbeit (Verknüpfung von Institutionen innerhalb des Sozialraums von Kindern und Jugendlichen)
<p>Enge Zusammenarbeit mit den Eltern</p>	<p>Die Elternschaft ist eng in die Gestaltung der Schule mit eingebunden. Regelmäßig finden Elternabende und Elternsprechtage statt. Darüber hinaus gibt es immer wieder Informationsveranstaltungen für einzelne Themen, wie z.B. die Übergänge von Jahrgang 4 in die 5. Klassen der DBS, die Wahl der zweiten Fremdsprache oder die Übergänge in die gymnasialen bzw. beruflichen Oberstufen. Am Tag der offenen Tür können sich interessierte Eltern und Schüler die ganze DBS ansehen und das vielfältige Schulleben kennen lernen.</p>

3. Bildungsbericht der Stadt Lich - 2015

	<p>Gesprächstermine mit den Lehrerinnen und Lehrer können für die Eltern in den festgelegten Sprechstunden vereinbart werden. In diesem Rahmen sind auch ausführliche Beratungsgespräche möglich. Die Sprechstundentermine werden den Eltern mit dem neuen Stundenplan bekannt geben. Darüber hinaus sind die Lehrkräfte über die im Schuljahresplaner der Schüler veröffentlichten E-Mail-Adressen erreichbar.</p> <p>Klassenelternversammlungen finden mindestens einmal im Schulhalbjahr statt. Hierzu können auch Schülerinnen und Schüler eingeladen werden.</p> <p>Der Schulelternbeirat und die Elternversammlungen beraten die Fragen, die über die individuellen Probleme von Eltern und Schülern hinausgehen. Diese Versammlungen nehmen auch Stellung zu grundsätzlichen schulischen Belangen. Elternvertreter beteiligen sich auch an schulischen Arbeitsgruppen, den Konferenzen und sind Mitglieder der Schulkonferenz.</p> <p>Bei vielen Veranstaltungen und in den beiden Schulbibliotheken arbeiten Eltern ehrenamtlich mit.</p>
Förderverein	<p>Ziel des Fördervereins ist, die Dietrich-Bonhoeffer-Schule zu einem Ort werden zu lassen, an dem alle Mitglieder der Schulgemeinde gerne miteinander leben und arbeiten, an mit Freude gelehrt und gelernt wird. Mit einer breiten Palette von Aktivitäten möchte der Verein dieses Anliegen unterstützen. Deswegen engagiert sich der Förderverein in der Schulentwicklung sowie in der Organisation und Finanzierung aller großen Schulveranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none">✚ So führt der Förderverein das Catering beim „Tag der offenen Tür“, bei den Festakten der Schule im Bürgerhaus oder bei „Music meets motion“ in der Sporthalle durch.✚ Bei den Abschlussfeiern unterstützt er die einzelnen Abgangsklassen.✚ Eltern und Lehrkräfte lädt er zu pädagogischen Themenabenden ein.✚ Besondere Veranstaltungen für die Schülerinnen und Schüler wie das Schulkino oder die Schuldisco werden organisiert. Die Interessen und Fähigkeiten der Schüler und Schülerinnen werden durch Workshops wie z.B. mit den Young Americans oder durch Anschaffungen wie z.B. das Greenscreen für die Film-AG gefördert. Der Verein regt Schülerinnen und Schüler an, sich mit gesellschaftsrelevanten Fragen wie z.B. die Organspende auseinanderzusetzen.✚ Manche Aktivitäten finden im Hintergrund statt: So unterstützen der Förderverein Eltern mit einem Darlehen bei der Finanzierung von Klassenfahrten, wenn sie sich in finanziellen Engpässen befinden.

IV. Arbeitsgruppe Vereine und Freie Träger

Die Arbeitsgruppe (AG) war seit langer Zeit mit der Gründung eines Vereinsrings befasst, nach dem eine Umfrage Interesse von Seiten der Licher Vereine an Vernetzung und Kooperation ergeben hatte. 2011 hatte sich nach Vorbereitungen durch die AG und auf Einladung der Stadt Lich zu einer Gründungsveranstaltung eine Arbeitsgruppe aus drei Vereinsvertretern gebildet, die in der Folgezeit jedoch die in sie gesetzte Erwartung nicht erfüllte. Daraufhin hat die AG im Gespräch mit möglichen Kooperationspartnern wie zum Beispiel der Volkshochschule in Lich, Licher Vereinsvertretern, Lich erleben e.V. und dem Freiwilligenzentrum Gießen weitere Möglichkeiten diskutiert, die Gründung eines Vereinsrings in Lich doch noch zu erreichen. Dieser zweite Anlauf erbrachte kein Erfolg versprechendes Konzept, die Vereine zu diesem Ziele zu motivieren. Auch von Seiten der Licher Vereine wurde im Verlauf kein weiteres Interesse an den Bildungsbeirat herangetragen. Die AG hat daraufhin beschlossen, die Arbeit zu diesem Thema einzustellen. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt auf aktives Betreiben der Vereine Bedarf angemeldet werden, kann die AG erneut beraten und entscheiden. Vereinsvertreter sind ständige Mitglieder des Bildungsbeirats und können Bedarfe kommunizieren.

Im Jahr 2013 waren der Bildungsbeirat und die AG vorübergehend moderierend tätig gewesen, um die festgefahrene Planung der Hallenbelegung durch die Vereine und ihrer Abteilungen/Gruppen zu begleiten. Es wurde ein Planungskonzept erstellt, das Prioritäten in der Hallenbelegung abgestuft nach mehreren Kriterien vorsah.

V. Licher Kinderhilfe e.V.

Die Licher Kinderhilfe konnte seit ihrer Gründung 2010 mit der Unterstützung der Mitglieder und Sponsoren zahlreiche bedürftige Kinder fördern. Die Zusammenarbeit mit den Kindergärten, den Schulen, hier auch der Musikschule und weiteren Trägern der Kinder- und Jugendbetreuung wie zum Beispiel der Evangelischen Stiftung Arnburg läuft vertrauensvoll und hilfreich zum Wohl der Kinder. Die genannten Einrichtungen stellen Anträge an die Kinderhilfe, um zum Beispiel die Teilnahme am Musikunterricht, an Konfirmandenfreizeiten und Klassenfahrten, die Beschaffung geeigneter Kleidung oder von Unterstützung bildungsbegleitender Maßnahmen im Rahmen der Beschulung zu fördern. Darüber hinaus wurde Schülerinnen und Schülern zum Beispiel die Teilnahme am Workshop der Young Americans an der DBS kooperativ mit weiteren Förderern ermöglicht. Die Kinderhilfe begleitet als Kooperationspartner seit 2014 ein Projekt der Musikschule Lich und der integrativen Kindertagesstätte Eberstadt („Elementare Musikerziehung mit behinderten und nichtbehinderten Kindern“).

VI. Arbeitsgruppe Gesundheit

Die Arbeitsgruppe Gesundheit machte sich zunächst zur Aufgabe, die Bildungseinrichtungen der Stadt Lich in Bezug auf das Thema Gesundheit mit Impulsen oder Ideen – gern auch Pilotprojekten – zu unterstützen. Erste Treffen der Arbeitsgruppe führten zu einer Fülle von Ideen, die jedoch im Laufe der weiteren Sitzungen zum großen Teil wieder verworfen wurden. Ein Grund hierfür war unter anderem die Einschätzung der Mitglieder der Arbeitsgruppe und auch des Gesamtbildungsbeirates, dass entweder in den Bildungseinrichtungen das Thema Gesundheit bereits gut verankert sei oder dass ein Engagement in diese Richtung aufgrund anderer vordringlicherer Themen nicht möglich war. Der persönliche Eindruck der Mitglieder dieser Arbeitsgruppe war jedoch weiterhin, dass in Lich in Sachen Gesundheit Handlungsbedarf bestehe. Denn Gesundheit und Bildung stehen in engem Zusammenhang. Wissen über Gesundheit ist Bestandteil von Gesundheit. Erleben von Natur, Bewegung und Geschichte (über die Stadt Lich) leisten einen wertvollen Beitrag in beiden Bereichen.

Die Zielgruppe wurde neu „definiert“.

Im Fokus eines konkreten Angebotes sollten eher Personen stehen, die sich (noch) nicht sportlich betätigen oder selten bzw. auch eher diejenigen, die nicht einem Verein angehören, darunter Kin-der, Jugendliche, junge und ältere Erwachsene. Es wurde ein „Familiensamstag“ kreiert (parallele Angebote: geführte Wanderung durch den BSC, Stadtführung, Radfahren, Geocaching, Letterbox)

Ein Samstag, an dem wir Jung und Alt, Groß und Klein, Stubenhocker, Familien, Computer-Freaks, Playstation-Spieler und Facebooker hinter dem Ofen bzw. hinter den Bildschirmen hervorlocken wollten.

Wir wollten mit diesem Pilotangebot einen Impuls setzen und bei Fortführung der Idee durch Licher Institutionen einen möglichst dauerhaften Beitrag zur Gesundheit der Licher Bürger leisten.

Leider kam es nicht zur Umsetzung. Die Vorbereitungszeit war am Ende zu knapp. Auch hier standen andere Aktionen/Themen in der ersten Reihe. Die Ideen und Konzepte liegen noch bereit und warten auf Umsetzung. Falls Interesse besteht, sind wir gern bereit, unsere Vorarbeit zur Umsetzung in andere Hände zu legen!

VII. Musikschule

1978 wurde die Musikschule Lich e.V. als erste Musikschule im Landkreis Gießen gegründet. Ziel der Musikschularbeit ist, allen Teilen der Bevölkerung den Zugang zu kultureller musischer Bildung und Entwicklung zu bieten und Kindern und Jugendlichen den Weg zu einem musikalischen Berufsstudium zu ermöglichen. Mit dem 1979 erfolgten Anschluss an den Verband deutscher Musikschulen (VdM), dem Dachverband der gemeinnützigen Musikschulen Deutschlands und aufgrund der damit verbundenen Erfüllung der entsprechenden Qualitätskriterien (Qualifikation der Lehrkräfte, Fächerkanon, Ensemblearbeit, Ausbildung bis zur Hochschulreife, Unterstützung durch die Gemeinde etc.) wird die Musikschule seit mehr als 36 Jahren von Land, Kreis und Kommune finanziell und sachlich unterstützt. Durch diese Förderung war und ist gemeinnützige Musikschularbeit im Sinne des VdM realisierbar.

Neben ihren Kernbereichen hat die Musikschule Lich e.V. auch großen Anteil an zahlreichen Entwicklungen, die die kulturelle Landschaft und das Angebot der Stadt Lich prägen, z.B. die Kulturwerkstatt, die Städtepartnerschaft mit Vänersborg, die Licher Kulturwoche u.v.m. Mit ihrem qualitativ hochwertigen und reichhaltigen Angebot, ihrer gewachsenen Zusammenarbeit mit den örtlichen Bildungseinrichtungen, den zahlreichen Konzerten und Beiträgen zu öffentlichen Veranstaltungen ist die gemeinnützige kulturelle Bildungseinrichtung Musikschule Lich e.V. lebendiger und anerkannter Bestandteil der Kommune und findet Anerkennung über die Grenzen der Stadt hinaus.

Die Musikschule wurde im Jahr 2014 zu 87% aus Unterrichtsgebühren finanziert (Durchschnitt in Hessen 63%). Zusätzlich flossen umfangreiche Projektmittel nach Lich. So konnte die Musikschule über ihren Dachverband mehr als 30.000 € im Rahmen des Programms „Bündnisse für Bildung. Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für Kooperationsprojekte zur Förderung bildungsbenachteiligter Kinder und Jugendlicher nach Lich holen (Zirkus Musikus mit den Kooperationspartnern Grundschule Langsdorf und Künstlich e.V., Projektstudio - Produziere Deinen Song mit Dietrich-Bonhoeffer-Schule und Förderverein der DBS, Zirkus Musikus mit der Evangelischen Stiftung Arnsburg und Künstlich e.V., Musik für Mäuse mit der Integrativen Kindertagesstätte Eberstadt und der Licher Kinderhilfe e.V.). Darüber hinaus wurden für Kooperationsprojekte mit den Partnern Anna-Freud-Schule und Grundschule Langsdorf weitere 8.000 € an Landesmitteln beantragt, die ebenso direkt in die Licher Kinder- und Jugendarbeit flossen.

Das zweite Standbein der Musikschulfinanzierung ist die nicht projektbezogene öffentliche Förderung. Deren Anteil an den Musikschulhaushalten beträgt im Bundesdurchschnitt 50%, in Hessen 37%, in Lich lediglich 13%. Während die zur Verfügung stehenden Landesmittel gleichgewichtig auf die 66 öffentlichen Musikschulen verteilt werden, bestehen bei der Förderung durch Kommunen und Landkreise große Unterschiede. Trotz allgemeiner finanzieller Probleme der Städte und Gemeinden werden die hessischen Musikschulen von ihren Kommunen und Landkreisen mit durchschnittlich 179 Euro pro Jahr und Schüler

3. Bildungsbericht der Stadt Lich - 2015

gefördert, wovon die Kommunen mit 78% den Hauptanteil tragen. Davon sind wir in Lich weit entfernt.

Der Landkreis Gießen unterstützte die Musikschule im Jahr 2014 mit 8.900 Euro und der Möglichkeit, Schulräume unentgeltlich für Unterrichtszwecke zu nutzen. Die Stadt Lich förderte die Arbeit der Musikschule im Jahr 2013 noch mit einer Summe von 1425 Euro, die im Jahr 2014 weggefallen ist. Es verbleibt weiterhin die Unterstützung durch Überlassung und Übernahme der Nebenkosten von 3 Räumen im Kulturzentrum Bezalel-Synagoge in Höhe von rund 6.300 Euro jährlich. Eine schrittweise Erhöhung der kommunalen Unterstützung wäre nötig, um die Lehrergehälter an den geltenden TVöD anzunähern (derzeit liegen die Vergütungen bei angestellten Lehrern ca. 50%, bei Honorarkräften 25% darunter) und die Qualität des Bildungsangebots zu erhalten und auszubauen.

Ein grundlegendes Problem der Musikschule war in den vergangenen Jahren immer wieder der kurzfristige Wegfall von Unterrichtsräumen. Nur unter großen Anstrengungen und mit Hilfe engagierter privater Förderer und örtlicher Bildungspartner konnte der Unterricht der Musikschule sichergestellt werden. Nachdem Anfang dieses Jahres die Räume der Chambré-Stiftung im Kulturzentrum Bezalel-Synagoge angemietet werden konnten, ist die Raumsituation vorläufig geklärt und die Musikschule durch die Verbesserung ihrer institutionellen Infrastruktur gesichert. Damit ist aber das Projekt „Remisen“ nicht vergessen, da für eine zukünftige Entwicklung der Musikschule und der Kultur in der Stadt Lich der Ausbau der Remisen unumgänglich sein wird.

Mit ihren 664 Schülern bei 214 Unterrichtsstunden pro Woche gehört die Musikschule zu den größten Bildungseinrichtungen in Lich und erfreut sich auch im 37ten Jahr ihres Bestehens einer ungebrochenen Nachfrage und Beliebtheit bei Schülern und Eltern.

VIII. Evangelische Stiftung Arnsburg

Kinder und Jugendliche, Familien	Ca. 100 (48 Stationär / 52 ambulant)
Wohngruppen	6
Tagesgruppen	2
Personal	58 MitarbeiterInnen
Betreuung	<ul style="list-style-type: none">• <u>Stationäre Wohngruppen</u> 24 Stunden• <u>Wissens- und Kompetenzcenter</u> (Mo-Fr. 15:00 Uhr – 18:00 Uhr und nach Absprache am Wochenende)

Lern- und Erfahrungsfeld der Evangelischen Stiftung Arnsburg

Neben den klassischen Jugendhilfeangeboten organisiert die Evangelische Stiftung Bildungsangebote für ihre Kinder und Jugendlichen. Unter dem Motto "Wecke die Ressourcen in dir" werden unterschiedlichste Angebote und Projekte gemeinsam mit den Heranwachsenden angegangen und realisiert.

Hervorzuheben ist das Wissens- und Kompetenzcenter, welches seit 2007 unter der Woche nachmittags geöffnet ist und außerschulische Lern- und Freizeitangebote bereitstellt.

Ausgestattet ist das WKC mit einer Bibliothek, Computern mit Lernsoftware und W-LAN sowie Spielen, projektbezogenen Materialien, einem Aquarium und einer Chillout-Lounge.

Weiterhin werden zeitlich begrenzte Projekte angestoßen. So arbeiteten die Kinder- und Jugendlichen gemeinsam an Projekten zu den Themen

- Kunst und Kultur,
- Philosophie, Politik und Geschichte,
- globales Lernen,
- Ernährung,
- Zusammenleben von Mensch & Tier,
- unsere Erde,
- Lebenswelten von jungen Menschen weltweit,
- Erlebnispädagogik,
- Sport.

3. Bildungsbericht der Stadt Lich - 2015

Quartalsweise findet ein Kulturzirkel statt, welcher einen festen Wochentag ausfüllt. Während des dreistündigen Angebots erfahren die Teilnehmer Wissenswertes über bestimmte Länder, Personen oder Themen. Langweilig wird es dabei nie, denn neben Präsentationen, Filmen, Exkursionen und Vorträgen steht das Mitmachen der Teilnehmer im Vordergrund der Programmgestaltung.

Connecting Continents ist ein weiteres Projekt der Stiftung welches sich mit dem Thema „Globales Lernen“ auseinandersetzt. Gemeinsam mit dem Partnerverein Masifunde aus Port Elisabeth, Südafrika setzen sich Kinder und Jugendliche aus schwierigen sozialen Verhältnissen einmal pro Woche mit globalen Themen auseinander. Zusätzlich werden im Jahresverlauf besondere Außerhaus-Veranstaltungen angeboten. Unter anderem gibt es gemeinsame Kooperationen, mit der Musikschule in Lich, an welchen Kinder und Jugendliche der Stiftung ihre musischen Fähigkeiten in Projekten erweitern können. Ein regelmäßiges Ausflugsziel für die Kinder und Jugendlichen der Einrichtung sind die Kinderuni der Justus-Liebig-Universität in Gießen sowie diverse Exkursionen und Ausflüge in den Schulferien.